

Num. 53.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen ; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß ; Erstlich aller Persohnen/ so allhier in. und ausserehalb der Stadt täglich verstorben ; Zweytens/ aller hohen / an allhiefigem Hoff befindlichen Stands, Persohnen / Geburth und Vermählungen ; Und drittens / derer von allen Orthen täglich allhier ankommenden Persohnen.

Mit Ihrer Kömischen Kayserslichen Majestät allergnädigstem Privilegio.

Zu finden im Rothen Pgel.

Wienn vom 2. bis 6. Febr. 1704.

Ambstag den 2. Februarij. Vorgestern haben Ihre Kayserl. Majest. Dero Generalen Herrn Grafen Eybert Henster / Herrn Grafen Guido von Stahrenberg / Hrn. Grafen Rabutin / und den Prinzen Thomas von Baudemont in Ansehung deren bißhero höchstlöbl. erwiesenen treu-erspriesslichen Kriegs-Diensten zu Dero General-Feld-Marschallen allergnädigst ernennet. Nichtweniger haben Allerhöchstgedachte Majest. das bey jüngster Action in Piemont durch den tödlichen Hintritt des Hrn. General Solari vacante gewordene Regiment dem Jungen Hrn. Grafen von Harrach wegen Seiner schon rühmlich erworbenen Kriegs-Experienz und Meriten allergnädigst conferirt/ und deßhalber sowohl/ als obgedachter Hrn. Generalen wegen/ die Patenten gehöriger Orthen zu expediren / schon würcklich den allergnädigsten Befehl ergehen lassen.

Heuth Vormittag verfügten Sich sambtliche Kayserl. Majestäten mit der Durchleuchtigsten Jungen-Herrschaft und Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz/ in Dero Kayserlichen Hoff-Kirchen zu denen PP-Augustinern / Barfüßern und begiengen allda das Fest Mariae Reinigung/ mit dem gewöhnlichen Gottes-Dienst ; Des Abends aber wohnten Dieselbe bey der Vesper in dem Kayserl. Profess-Haus der S. J. und der Litaren auß dem Hoff.

Eodem langte ein Expresser per Posta auß dem Haag allhier an / welcher mitgebracht/ daß den 20sten Jan. eine kleine Englische Jagd auß der Maasß angelangt/ von welcher der Schiff-Capitain die Zeitung gebracht / wie daß Ihre Majest. der König in Spanien CARL der III. benebens Seiner Convoij sambt dem Admiral Callenberg mit 60. Kriegs-Schiffen glücklich in Engelland angelanget/ zu Northsmuth ans Land gestiegen/ und von dar so gleich sich nach

)C

Wind-

Wosfor begeben habe; allwo denselben Ihre Majestät die Königin oben an der Stiegen des Pallasts/ mit den größten Freuden-Bezeugungen empfangen/ Ihre die rechte Hand gegeben/ in Dero kostbahr aufgezeiertes Cabinet gefahrt/ und nach einer lang gehaltenen Conferenz öffentlich mit einander gespeisset; nach gehaltenen Mahlzeit aber / welche überauff magnific sowohl wegen der Königl. Gesellschaft / als auch wegen der herrlichen Bedienungen und Divertirungen/ gewesen und gegen einander abgelegten Königl. Versicherungen einer beständigen Freundschaft und guten Verständnuß/ hätten Ihre Majest. der König in Spanien Sich beurlaubet / und von dar wider nach Portsmuth erhoben/ von wannen Sie den 15. ejusdem nacher Portugall mit gutem Wind abgefegelt.

Sonntag den 3. Februar verfügten sich beede Käyserl. Maj. mit der Durchl. Jungen Herrschafft / und Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz nach dem Käys. Profess. Hauß der S. J. und nach allda gehaltenem Gottes-Dienst/ wie auch Mittagmahl/ belustigten sich Dieselbe mit einer kleinen sinnreichen Comödie.

Eodem begaben sich von hier Ihre Excellenz der Käyserl. General-Feld-Marschall Herr Graf Sybert von Henster/ nach dem an den Ungarischen Gränzen stehenden Käyserl. Corpo, umb allda das über dasselbe von Ihrer Käyserl. Majest. ihme allergnädigst-auffgetragene Commando anzutretten/ und in dieser hohen Charge den Herrn General Graf Johann Palffy abzulösen / auff daß derselbe von dannen sich nacher Croathen / umb allda gleichfalls gegen die Rebellen agiren zu können / verfügen möge.

Montag den 4. Febr. langte von dem Herrn General von Trautmanstorff auß Italien der Käys. Obrist-Lieut. Herr Graff Jörgen von Tollet, allhier an/ dessen Mitbringen aber noch unbewußt; So viel man doch anderwärts vernimmt/ hätten sich die Frankosen in Italien wieder verstärcket / und ein Absehen auff die zuruck gebliebene Käyserl. Troupen gehabt / welche aber so gleich auß ihren Posten sich zusammen gezogen/ und nicht allein denen Frankosen vorgekommen / sondern auch einen und andern kleinen Orth wieder eingenommen.

Dienstag den 5. Februarij langte aus Engelland ein Bedienter von dem allda befindlichen Käyserl. Gesandten Hen. Grafen von Bratislau mit der gewissen Nachricht an/ wie daß nachdem Ihre Majest. der König in Spanien zu Portsmuth glücklich angelange/ hätte Er sich so gleich nach er Windfor begeben/ allwo die Königin denselben vorgedachter massen auff der Höhe der Stiegen in Beyseyn des ganken Königl. Hoffs mit unaussprechlicher Freuden-Bezeugnuß empfangen und nachdem sich Dieselben einander umarmet/ hätte Ihre Majestät der König alle anwesende Damen und Minister zum Handkuß gelassen / welches ingleichen von Ihrer Majestät der Königin Ministern erlaubt worden; Nachdem wären sie in das Cabinet getretten/ hätten eine lange

Conferentz gehalten/ und nach solcher zusammen magnifique gespeisset / nach gehaltener Mahlzeit aber/vorgemeldter massen/ Sich wieder beurlaubet / und nacher Portsmouth sich erhoben / von dannen Ihre Königl. Majest. in Spanien den 15. dieses wieder zu Seegel gangen / und mit gutem Wind nacher Portugall/ allwo Sie anjeko angelanget seyn werden/ abgefahren. Sonsten seye nicht zu sagen / was vor unaussprechliche Freude unter diesen Königl. Persohnen so wohl als unter allen denen Engelländern / so Ihre Königl. Maj. gesehen/ gewesen / indeme jederman von Dero Freundlichkeit eingenommen worden.

Eodem vernahme man auß Ungarn/ daß sich die Rebellen mehr und mehr von denen Gränzen hinweg/ und ganz abwärts ziehen thun/ glaubt man dahero/ daß mit solchen es bald ein anders Aufsehen gewinnen dürfte ; Es waren auch kürzlich 15. Kayserl. auff Parthey außgegangene Reuther unweit Küßsee auff 30. über dem Essen und Trüncken gefessene Rebellen / gestossen / nachdem sie nun solche so gleich angegriffen / und die mehristen getödtet / haben sie das hinterlassene Essen in aller Lustbarkeit selbst verzehret.

Auß Amsterdam vom 21. Jan. Von Lillo ist Nachricht etngelauffen/ daß die Feinde bey jüngstem starcken Frost wieder die Unserige in dem Forth Doel/wie auch in denen Forthen Lieffenshoeck und Crevecour überfallen wolten/zu welchem Ende sie etl. 1000. Mann meistentheils Granadirer biß an die Redoute anrücken lassen/ auch viele Sturm-Leitern und Laternen bey der Hand gehabt : allein weil die Unserige hiervon zeitliche Nachricht bekommen/haben sie die Schleussen öffnen/ und das Wasser aus der Schelde über das Eis lassen laufen/ wodurch nicht nur ein Stück Landes zwischen der Feindlichen und unsern Linien unter Wasser gesetzt / sondern auch das ganze Feindliche Vorhaben mit ihrem grossen Schaden vernichtet worden / so daß die Franzosen und Spanier wieder auseinander/und nach ihren Quartieren zurück gangen.

Ein anders vom Untern-Rheinstrohm vom 20. Jenner. Man hat sichere Brieffe von Paris vom 14. hujus,laut welcher der König von Frankreich einen schlimmen Zufall gehabt/wessentwegen Seine Majest. bemüßiget worden dreymahl Ader zu lassen / welche Unpäßlichkeit von Alterationen über die bisherige Zeitungen / der Medicorum Meynung nach/ herrühren solle : Indem der König erstlich über die glückliche Abfahrt des neuen Königs von Spanien von Portsmouth nach Portugall / so unter 150.Seegel starck den 15. hujus bey einem favorablen Wind in Passirung des Canals / würcklich geschehen ; Dann zum andern/über die Conjunction der Kayserl. und Savoyischen Troupven/drittens/ wegen erhaltener Nachricht/daß die Camisarden in Sevennes an der Zahl und Macht täglich mehr überhand nehmen/viertens/daß weder Holland noch Portugall von denen gethanen neuen Friedens - Vorschlägen hören wolte / allwärts bishero pörturbirt gewesen.

Haag vom obigen Dito. Nachdem man weiß/ daß Frankreich in nächster Campagne seine größte Macht mit 2. Armeen gegen diesen Staat anzuführen entschlossen/ als wird dahier alle ersinnliche Gegen-Versaffung veranstaltet/ auch deswegen nach Engelland geschrieben / und der Herzog von Marlborough ersucht worden/ so bald möglich/herüber zu kommen/umb die Armee in vollkommener Stand zu stellen; Wie dann zu dem Ende auch zu Verbesserung der Gebrechen / so in vorigem Feldzug auß Mangel genugsamere Generalen entstanden/ 2. neue Generals zu Fuß/ und 2. zu Pferd / ferner 4. General-Lieutenants und 8. General-Majors mit nächsten erwöhlet werden sollen. Man wird auch zugleich Sr. Hochfürstl. Durchl. den Erb-Prinzen von Hessen-Cassel/ und nunmehrigen Königl. Preussischen Stadthaltern in dem Herzogthum Cleve mit einer hohen Charge versehen; ob er nun oder ein ander hohes Haupt hiesige Armee en Chef commandiren wird / muß sich mithin aufsern. So thun auch Ihre Hochmögende bey allen 7. Provinzien eysrigste Ansuchung wegen Ausrüstung der neuen Kriegs-Schiffen und Annehmung der 4500. Matrosen ihre Bewilligungen schleunigst einzusenden. Dem Herzog von Savoyen hat man eine ansehnliche Summa Gelds zuzuschicken resolvirt/ und sollen hiernächst Monatlich Sr. Königl. Hoheit so lang dieser Krieg wehret/ 80000. R. Thlr. Subsidien ordentlich bezahlt werden.

Auß Berlin vom 22. Januarij. Ihre Königl. Majest. von Preussen haben vor 4. Tagen die Jahr-Gedächtnuß der Trönung mit höchster Solemnität wiederumb begangen/woben Sich auch Ihre Hochfürstl. Durchl. von Sachsen-Gotha eingefunden/ welche mit höchst-ersinnlichen Ehrenbezeugung-und Er-gößungen bedient worden. Höchstgedachte Ihre Maj. bleiben noch entschlossen/nächsten Feldzug in hoher Person zu Feld zu gehen / und eine Armee von 50000. Mann zu commandiren/darunter von Ihren eigenen Troupen 30000. seyn sollen. Sie haben in dieser Obacht abermahlen sowohl von Sachsen-Gotha / als auch vom Herzogl. Wolfenbüttlichen Hauß gewisse Regimenter an sich erhandelt.

Danzig vom 22. Januarij. Weil der König in Schweden seine in Churland/Groß- und Klein-Pohlen/wie auch in Preussen stehende Troupen/durch die grosse Werbungen/ so Er hin und wieder angestellt / stets vermehret / und neuen Transport aus Schonen erwartet/ so muß an Statt des Friedens von solcher Cron zu erlangen/ man die Fortsetzung des Kriegs allerdings befürchten/insonderheit möchte es dieser Stadt gelten/ wosern sie nit durch anderweitige Hülffe geschützt wird: Es laufft ein Gerücht/ob hätten die Schweden unweith Cracau 2. Regimenter von Sachsen/ so in Quartieren selbiger Orthen gelegen/ wider Vermuthen überfallen/ und miteinander auffgehoben; so seyn auch 3000. Schweden und 2000. Sapiher nach Zestochau gangen / umb

dafür

dasige deponirte Schätze auffzuheben/ und gleich andern Sachen nach Schweden zu senden. Gewiß ist/ daß der König in Schweden von der Stadt Marienburg einen Grund-Rieß machen lassen / umb nach Gut-befinden dieselbe gleich Posen mit einer Fortification zu umgeben. Ferner hat Er von die Stadt Bremen eine große Summa Geld gefordert / worauff sie 17000. Gulden vor ihre Ruhe gebotten/ man wüßte aber noch nicht/ ob der König damit zu frieden; Den Kayserl. Gesandten Grafen von Zinzendorf erwartet man allhier stündlich; Sonsten sollen die sambtliche Schwedische Troupen/ so in Pohlen und Preussen stehen/ 32000. Mann aufmachen.

Cöppenhagen von 23. Jan. Es sind von hier Brieffe nach Holland abgangen/ worin man sich beschwehrt/ daß die Seeländer von dieses Königreichs Unterthanen so viele Schiffe hinweggenommen und confiscirt haben / weßwegen unser Hoff völlige Gnugthuung haben will. Das außgestreute Gerücht von Moscau / ob wäre daselbst ein Königl. Gesandter mit seinem Secretario auff des Czaars Befehl hingerichtet worden/ befindet sich lauth leßtern Briefsen von dar falsch zu seyn.

Rom vom 26. Jenner. Umb denen Einwohnern / so bey leßtern Erdbeben zu Tevi, Narni, Spoletto und Norcia viel gelitten / unter die Armb zu greiffen / sind auff Befehl Ihrer Heiligkeit 60000. Cronen / und eine Quantität Lebens-Mittel dahin gesandt worden. Der Cardinal Negroni hat vor dem Genueßischen Adel hier eine neue Academie errichtet/ so jährlich mit 7000. Cronen unterhalten/ und von sibem Professöribus, darunter auch ein Pater Soc. JESU ist/ bedient wird. Diemeil der Cardinal di Medices, ob er gleich die Protection der Kirchen von denen Königreichen Spanien und Frankreich angenommen / nicht anhero nach Rom kombt / so laßt sich bey dessen Abwesenheit der Cardinal Ottoboni als Conprotector gebrauchen / wovon derselbe weil er einen grossen Anhang hat/ bey gegenwärtigen Coniuncturen ein Großes zu profitiren weiß.

Florenz vom 20. Jenner. Nachdem der Herr Graf von Volckra/ Kayserl. Extraordinair-Envoyé sich zur Rück-Reiß nach Wienn bereit macht / so verlautet von dannen / daß ein anderer sambt einem Residenten von selbigem Hof anhero kommen/ und gehet die Rede / daß es der Marquis d'Obiz, und der Herr Pizzighi seyn werden. Züngst hat sich zugetragen / daß ein Spanier hier einem Würth zur Bezahlung einen doppelten Duplon mit der Bildnuß Philippi V. gepregt/ gegeben/ welchen der Würth nicht angenommen/ sagend: er kenne keinen andern König als CARL den Dritten / müßte also diese Münz falsch seyn: worüber der Spanier mit dem Würth in solchen Streit kommen/ daß darüber der Französische Envoyé beym Groß- Herzog geklagt / und jener der Würth/ daher in Arrest gezogen worden.

Venedig vom obigen dito. Das von Constantinopel angekommene Schiff bringt sichere Brieffe / daß dasig-neuer Sultan die Regierung in bessern Stand zu bringen suche / und habe derselbe alle Aempter / so der verstorbene Mustafa seinen Söhnen / Verwandten und übrigen Favoriten verliehen / andern besfern Subjectis gegeben. Ferner suche er grosse Summen Gelds zusammen zu bringen / umb die tumultuirende Miliz davon zu bezahlen / und mithin eine beständige Ruhe seinem Reich wider herzustellen / wornach insonderheit die Ministers zu ihrer Sicherheit höchst-verlangten. Nechst andern / so bissher wegen grossen Verbrechen strangulirt worden / seye der Janitscharen Aga eben deßwegen / weil er viel böser Meynungen und Unruhen Urheber gewesen / zum Todt verurtheilt worden / doch solle er (wie andere meinen) nicht enthauptet / sondern nach Extern ins Elend / oder auff die Galleeren geschickt werden. Der neue Groß-Vezier heisse Hassan Basla , des Sultans naher Vetter von der Mutter her / dem die Franzosen sehr anlägen den Groß-Sultan zu veranlassen / daß er 40000. Mann nach Ungarn mit denen Rebellen sich zu conjungiren / schicken möchte : allein die Holländisch und Englische Ministri hätten bereits von Ihm die Versicherung (gleichwie sie sich darumb viel bearbeitet haben) daß der mit denen Christen gemachte Frid / unverrückt von der Pforten solte gehalten / und des Römischen Käyfers Feinden zu Gefallen / nichts dargegen gehandelt werden.

Nancy vom 26. Jenner. Von Paris hat man Nachricht / daß weilens bereits einige geheime Associationes und Conspiraciones in Spanien gegen die dasig-dermalige Regierung entdeckt / folglich die Oestereichische Partheyen die Oberhand zu gewinnen schienen / als hätte der Duc d'Anjou den König von Frankreich ersucht die Hülfss-Bölcker von dar mit möglichster Beförderung dahin überzuführen zu lassen / worauff dann der König 12000. Mann zu Rochelle einzuschiffen / und nach Vigos überzuführen anbefohlen; Ferner nach Flandern Ordre gesandt / daß die dahin bestimmbte Trouppen ihren Marsch beschleunigen solten / denen zu Behuff 7000. Maul-Thier zusammen gebracht worden / die Bagage über das Gebürg nach Spanien zu bringen / hoffte man also nechstens von deren Operationen gegen Portugall was zu hören / wo sie anders von den Engell- und Holländis. Transport nicht vorgekommen werden. Der General Melac , vormahls gewesener Commandant in Landau / seye vom Schlag gerührt worden / so / daß an seinem Aufkommen gezweifelt werde; hätte bissher in stäter Melancholie wegen verspürter Ungnad des Königs gelebt. Den Schweizern zu Gefallen / seye der König geneigt die besondere Neutralität vor Savoyen einzugehen; doch unter solchen Bedingnussen / die den Herzog gar nicht würden anständig seyn. Inmittlest seye der Hof über die Conjunction dessen / und der Käyserl. Armee sehr bestürzt / zumahl er fürchte / daß selbige in Dauphiné einfallen / und so weitere Progressen machen dürfften.

Auß Schwaben vom 24. Jan. Obwohl verlautet/daß die in Langenau
 zusammen gezogene Frankosen hinaufwärts gehen sollen/den durch die Schweiz
 erwartenden Succurs befördern zu helfen/welchen der Hr. General von Thün-
 gen darzwischen postirt ist/ so ist doch vielmehr glaublich daß sie das Corpo
 unter dem Herzog von Würtemberg bey Valen observiren sollen. Unterdes-
 sen wäre eine Conferenz zwischen des Hrn. Marggrafens von Bayreuth/Her-
 zogs zu Würtemberg/ Erb-Prinzens von Bayreuth und Fürstens zu Detting-
 en Durchleucht/Hrn. Generaln von Auffsaß und Erffe/wozu auch ein Prinz
 von Bevern gekommen in Dünckelsbühl gehalten worden/wornach Sie bey Ih-
 rer Del. zu Dettingen zu Mittag gespeisset / und noch vor Nachts per Posta
 wieder voneinander gangen; Die Postirung wird täglich verstäret/und ziehet
 sich weiter in das Rieß/welches am Getraid und Fourage grossen Mangel hat/
 deswegen auch aus Francken und Schwaben die Lebens-Nothdurfft bey Zeiten
 anzuschaffen gesucht wird. Gestern Nachts gieng der Feind auß Wemdingen/
 worinnen 500. Mann liegen/ nach Grosselfingen und Engtingen / nahmen
 daselbst Nördtlingsche Leuthe gefangen mit sich/die Contributiones, die ihnen
 bishero von der Stadt nicht bewilligt worden/zu erpressen. In Stingen soll der
 Feind die Leuthe sehr übel tractiren. Daß durch das Anhaltische viele Schwe-
 dische Craiß- Völcker herauß marchiren/wird confirmiret/und glaubt man/ sie
 werden gegen Gotha zu marchiren/und so ferner anhero kommen zu uns stossen.

Vom Donauströhm vom 26. Jan. Der Hr. Gen. von Stryumb/nachdem
 er sich mit etlich 1000. Brandenburgis. Troupen conjungirt/ist abwärts an die
 Donau marschirt/wird demnach nechstens von dessen Vorhabē zu berichten seyn.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Persohnen.

Stuben-Thor den 2. Februarij. Herr Post-Meister von Wisßburg / kombt per Posta an
 Ihro Durchl. Prinz Eugeni/logirt im Post-Ambt.

Neu-Thor. Herr Baron Löwentfeld/ kombt per Posta von Prag / bringt ein Staffet und
 Ordinari mit sich/ logirt beyrn weissen Löwen.

Kothen-Thurn. Herr Danissatana / kombt auß dem Haag / logirt beyrn Herrn Baron
 Scalvignioni.

Den 3. Februarij. Herr Hörman/ Courier/ kombt von Düsseldorf/ logirt im Matscha-
 Cärnter-Thor. Herr Graf Serini/ Rittmeister vom Prinz Eugeni/ kombt von Welfß vom
 Herrn General Gronsfeld/ logirt in des Prinzen Eugeni Haus.

Cärnter-Thor den 5. Febr. Hr. Johann Veit/Fendrich von Landständen/kommt vom Gen.
 Heister/ geht gleich zum Prinz Eugeni/und Landmarschall.

Hr. Graf Jörgel/ kombt auß Italien/logirt bey Dero Hrn. Wattern.

Hr. Baron Förster/komdt vom Prinz Loui/logirt beyrn Hrn. Baron Greiff.

Hr. Baron Malsburg/ kombt auß Hessen/ logirt im wilden Mann.

Kothen-Thurn Hr. Hauptmann Rosenbach/ vom Salmischen Regiment/kombt aus dem
 Reich/ logirt in der gulden Sonn.

Schotten-Thor/ Jacob Kolbing/kombt als Courier aus Engelland/ logirt im Luchscher-
 cerischen Haus-unter den Luchsläden.

Hr. Baron Geisl/ ein Reichs. Hoff. Rath/ kombt per Posta von Prag/ logirt im schwarzen Thor.

Liste der Verstorbenen in und vor der Stadt.

Den 1. Februarij 1704. starb

- Die (Titl) Frau Cecilia Renata / verwittibte Gräfin Gabrian / gebörne Gräfin von Waldstein/ ic. im Gräfflich. Blasingschen Hausß an der Löwen. Passey/ alt 60. Jahr.
Dem Christoph Binder / ein Binder im Käyserl. Zeug. Hausß auff der Sailerstadt/ sein Kind Anna/ alt 8. Jahr.
Maria Michingerin / Burgerliche Wittib in der Michinger Erben Hausß in der Rossau/ alt 72. Jahr.
Dem Peter Beyer / Guardi. Soldaten im Löwenwarterischen Hausß auff der Landstrasz / sein Weib Sophia/ alt 34. Jahr.
Dem Jacob Keras / ein Schuchmacher ins Herrn Reichs. Hof. Rath Binder Hausß an der Wienn/ sein Sohn Andre/ alt 10. Jahr.
Dem Georg Blaser / ein Vorreither beyn weissen 2. Ruglen in der Ulster. Gassen / sein Kind Maria/ alt 3. Jahr.

Den 2. Februarij starb

- Der Maria Edterin/ Burgerl. Wittib in ihrem Hausß im Haar. Hoff ihr Kind Eva/ alt 4 Jahr.
Andrã Bindsfäßl / ein Comödi. Mahler im Kreutlerischen Hausß im tiefen Graben / alt 37. Jahr.
Dem Peter Druch/ ein Soldat im Feld beyn Hannenbeiß außers rothen Hoff sein Kind Apollonia/ alt 6. Jahr.
Maria Frölichin/ ein Soldaten. Wittib/ beyn weissen Hahn in der Leopoldstadt/ alt 46. Jahr.
Matthias Richerstorffer/ ein Rumor. Soldat in Benighofferischen Hausß in der Leopoldstadt/ alt 43. Jahr.
Dem Simon Rábl/ ein Schmelzer im Vorreitherischen Hausß in der Leopoldstadt/ sein Weib Barbara/ alt 40. Jahr.

Den 3. Februarij starb

- Balthasar M. ein Gutscher in Mitagischen Hausß im Sailer. Gasß/ alt 40. Jahr.
Dem Joseph Gols/ ein Goldschmid beyn schwarzen Adler am Neubau/ sein Weib Anna/ alt 40. Jahr.
Johann von Bock/ ein Mahler im gemeinen Stadt. Hausß bey St. Ulrich/ alt 43. Jahr.
Catharina M. ein ledigs Mensch beyn rothen Löwen in der Rossau/ alt 28. Jahr.

Den 4. Febr. starb

- Thomas Weiß / ein Handels. Jung im Graff Kueffsteinischen Hausß am alten Bauren. markt/ alt 16. Jahr.
Michael Jäger/ ein Müllner beyn grünen Klee. Blat bey St. Ulrich/ alt 38. Jahr.
Dem Matthias Fickinger/ ein Huterer beyn guldenen Ring bey St. Ulrich/ sein Weib Clara/ alt 37. Jahr.
Der Rosina Waldenhofferin/ einem ledigen Menschen im Lambergischen Hausß in der Leopoldstadt/ ihr Kind Jacob/ alt 1. Jahr.

Den 5. Februarij starb

- Dem Fabrici Beg/ Kayserl. Kauffer im Heyderischen Hausß im Lorenzer. Gasß / sein Kind Leopold/ alt 3. Viertel Jahr.
Dem Hrn. Johann Strohmayer/ Possessor der Kayserl. Labor. Mauth/ sein Kind Maria/ alt 6. Viertel Jahr.
Johann Schöbauer/ ein Weiß beyn grünen Pfauen untern Felbern/ alt vierdhalb Jahr.